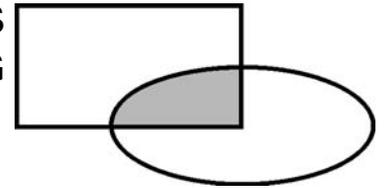


KLINISCHE SOZIALARBEIT

ZEITSCHRIFT FÜR PSYCHOSOZIALE PRAXIS
UND FORSCHUNG



11. Jg. ■ Heft 3 ■ Juli 2015

Inhalt

Themenschwerpunkt:

Klinische Sozialarbeit – State of the Art 2015

- 3 Editorial
- 4 *Albert Mühlum, Peter Dentler und Stephan Dettmers*
Der Weg zur Expertise Klinischer Sozialarbeit
- 6 *Helmut Pauls*
Klinische Sozialarbeit – State of the Art 2015
- 9 *Silke Birgitta Gahleitner, Anna Lena Rademaker
und Gernot Hahn*
Forschung in der Klinischen Sozialarbeit
- 12 *Gerhard Klug*
Klinische Sozialarbeit – eine Zeitschrift im Spiegel der Praxis
- 14 *Johanna Hefel*
Klinische Soziale Arbeit und Ausbildung in Österreich
- 15 *Ulrich Kurlemann und Ingo Müller-Baron*
Zwischen Generalisierung und Spezialisierung
- 2 Pressemeldungen, Veranstaltungs- & Projekthinweise
2 Zu den AutorInnen dieser Ausgabe
2 Wissenschaftlicher Beirat und Impressum

Herausgeber

- Zentralstelle für Klinische Sozialarbeit
- Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.
- Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V.
- European Centre for Clinical Social Work e.V.



Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V.
Fachverband seit 1926

Zu den AutorInnen dieser Ausgabe

Peter Dentler

Klinischer Psychologe, Psychotherapeut und Lehrsupervisor (DGSv). Er lehrt an der Fachhochschule Kiel und ist Mitbegründer der Klinischen Sozialarbeit und der ECCSW. *Kontakt: peter.dentler@fh-kiel.de*

Stephan Dettmers

Professur FH Kiel, Dr. phil., M.A. Klinische Sozialarbeit, Dipl. Sozialarbeiter (FH), examinierter Krankenpfleger; Forschungsbeauftragter der Deutschen Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen (DVSG). *Kontakt: Stephan.Dettmers@FH-Kiel.de*

Silke Birgitta Gahleitner

Dr. phil., Professorin an der Alice Salomon Hochschule, Berlin und an der Donau-Universität Krems, Österreich. *Kontakt: sb@gahleitner.net*

Gernot Hahn

Dr. phil., Sozialarbeiter, Sozialtherapeut, Leiter einer forensischen Ambulanz in Erlangen, Aus- und Weiterbildung von SozialarbeiterInnen, Gesellschafter und Geschäftsführer der Zentralstelle für Klinische Sozialarbeit (ZKS). *Kontakt: info@gernot-hahn.de*

Johanna Hefel

FH-Prof. Mag., DAS, Hochschulprofessorin an der FH Vorarlberg/Österreich, Department Sozial- und Organisationswissenschaften, Gründungs- und Vorstandsmitglied der österreichischen Gesellschaft für Soziale Arbeit. *Kontakt: johanna.hefel@fhv.at*

Gerhard Klug

Klinischer Sozialarbeiter (M.A.), Dipl.-Sozialpädagoge (FH); Fachsozialarbeiter für Klinische Sozial-

arbeit (ZKS), Mitarbeiter im Stadtjugendamt Augsburg. *Kontakt: gerhard.klug@gmail.com*

Ulrich Kurlermann

Dipl.-Sozialarbeiter, 1. Vorsitzender der Deutschen Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen (DVSG), Leiter der Stabsstelle Sozialdienst/Case Management Universitätsklinikum Münster. *Kontakt: ulrich.kurlermann@dvsg.org*

Albert Mühlum

Dipl.-Sozialwissenschaftler und emer. Professor für Sozialpolitik, Sozialethik und Sozialarbeitswissenschaft an der Hochschule Heidelberg; über viele Jahre Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Sozialarbeit und Sprecher der Sektion Klinische Sozialarbeit. *Kontakt: a.muehlum@t-online.de*

Ingo Müller-Baron

Dipl.-Sozialpädagoge/Sozialarbeiter, Referent in der Bundesgeschäftsstelle der Deutschen Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen (DVSG). *Kontakt: ingo.mueller-baron@dvsg.org*

Helmut Pauls

Prof. Dr. phil., Dipl.-Psychologe und Psychologischer Psychotherapeut, Professor an der Hochschule Coburg. Geschäftsführer der Zentralstelle für Klinische Sozialarbeit (ZKS) und ZKS-Verlag. *Kontakt: helmut.pauls@hs-coburg.de*

Anna Lena Rademaker

M.A. Soziale Arbeit, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Katholischen Hochschule NRW, Fachbereich Sozialwesen, Abteilung Paderborn. *Kontakt: al.rademaker@katho-nrw.de*

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Peter Buttner
Hochschule München

Prof. Dr. Peter Dentler
Fachhochschule Kiel

Prof. Dr. Matthias Hüttemann
Fachhochschule Nordwestschweiz Olten, Schweiz

Prof. Dr. Johannes Lohner
Hochschule Landshut

Prof. Dr. Albert Mühlum
Bensheim

Prof. Dr. Karl-Heinz Ortman
Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin

Prof. Dr. Helmut Pauls
Hochschule Coburg

Prof. Dr. Elisabeth Raab-Steiner
Fachhochschule FH Campus Wien

Prof. Dr. Dieter Röh
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

Prof. Dr. Günter Zurhorst
Hochschule Mitweida

Impressum

Herausgeber

Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V. (v.i.S.d.P.) in Kooperation mit der Zentralstelle für Klinische Sozialarbeit, Coburg, der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V., Sektion Klinische Sozialarbeit, und dem European Centre for Clinical Social Work e.V.

Redaktionsteam

Gernot Hahn (Leitung)
Ingo Müller-Baron
Silke Birgitta Gahleitner
Gerhard Klug

Anzeigenakquise

G. Hahn, info@gernot-hahn.de
Tel. 0175/276 1993

Anschrift der Redaktion

Redaktion »Klinische Sozialarbeit«
c/o Dr. Gernot Hahn
Klinikum am Europakanal Erlangen
Am Europakanal 71, D-91056 Erlangen
Tel. +49 (0)9131 / 753 2646
Fax +49 (0)9131 / 753 2964
E-Mail: info@gernot-hahn.de

Schlussredaktion & Gestaltung

Ilona Oestreich

Druck

Frotscher Druck, Darmstadt

Erscheinungsweise

viermal jährlich als Einlegezeitschrift in:
DVSG – FORUM sozialarbeit + gesundheit

ISSN

1861-2466

Auflagenhöhe

2350

Copyright

Nachdruck und Vervielfältigungen, auch auszugsweise, sind nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Die Redaktion behält sich das Recht vor, veröffentlichte Beiträge ins Internet zu stellen und zu verbreiten. Der Inhalt der Beiträge entspricht nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger kann keine Gewähr übernommen werden, es erfolgt kein Rückversand. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel redaktionell zu bearbeiten.

17./18.07.2015: 11. Berliner Methodentreffen

Das Berliner Methodentreffen Qualitative Forschung mit ca. 500 Beteiligten ist die größte Jahresveranstaltung zu qualitativen Forschungsmethoden im deutschsprachigen Raum. Es bietet Beratung, Diskussion und Information in qualitativen Methoden, auch durch den Einbezug der von den Teilneh-

menden eingebrachten Forschungsdaten und Materialien. Programm: www.qualitative-forschung.de/methodentreffen/ablauf/2015.html.

Anmeldung: www.qualitative-forschung.de/methodentreffen/anmeldung/

08.-10.09.2015: 4. Berufskongress für Soziale Arbeit

Der Kongress wird in Kooperation zwischen dem Deutschen Berufsverband für Soziale Arbeit e.V. (DBSH) und der Katholischen Hochschule für Sozialwesen in Berlin durchgeführt. Beiträge können mit

der Lenkungsgruppe »Inhalt« abgestimmt werden.

Information/Kontakt: www.berufskongress-soziale-arbeit.de/anmeldung.html

16./17.10.2015: 6. Fachtagung Klinische Sozialarbeit

Die 6. Fachtagung Klinische Sozialarbeit findet an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen, Abteilung Aachen statt. Das Tagungsprogramm ist unter katho-nrw.de/aachen veröffentlicht.

Information/Kontakt:

Prof. Dr. Ute Antonia Lammel
(ua.lammel@katho-nrw.de)

28.-30.03.2017: 16. Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag

Der von der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ durchgeführte 16. DJHT findet in Düsseldorf statt. Thematisiert werden neueste Entwicklungen und Herausforderungen in den Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe. Als zentrale Know-how-Börse der Kinder- und Jugendhilfe fördern Kinder- und Jugendhilfetage die Fort- und Weiterbildung von Fachkräften und sind Forum

des öffentlichen Dialogs zwischen jugendpolitisch Verantwortlichen. Die Anmeldung von Messeständen und Beiträgen ist ab Herbst 2015 möglich. Ein Rückblick auf den 15. DJHT ist unter <https://vimeo.com/103319232> zu finden.

Information/Anmeldung:
www.djht.de | djht@agj.de

Lexikon der Schulsozialarbeit – Call for papers

Im NOMOS-Verlag ist die Publikation eines »Lexikon der Schulsozialarbeit«, herausgegeben von Herbert Bassarak, geplant. Fachkräfte und Organisationen sind eingeladen, sich an diesem Projekt zu beteiligen. Im Vorfeld der Veröffentlichung können bearbeitungswürdige Schlagwörter und Au-

torinnenvorschläge für das Lexikon rückgemeldet werden.

Information/Kontakt:
Dr. Herbert Bassarak
(herbert@bassarak.de)

Zehn Jahre »Klinische Sozialarbeit – Zeitschrift für psychosoziale Praxis und Forschung«! Die HerausgeberInnen der Fachzeitschrift sind 2005 angetreten, den – damals noch jungen – Diskurs um diese Fachsozialarbeit mit einer periodischen Publikation zu unterstützen und zu begleiten. Die Zeitschrift leistet seitdem einen kontinuierlichen Diskussionsbeitrag »durch Beiträge zu einer reflexiven Praxis, die sich der Notwendigkeit einer theoretischen Unterlegung bewusst ist« (Klein, 2005, S. 3). Die Bandbreite der bislang 40 erschienen Themenhefte (vgl. Online-Archiv: www.zks-verlag.de/klinische-sozialarbeit-zeitschrift-fur-psychosoziale-praxis-und-forschung/) reicht von Schwerpunkten zu diagnostischen Möglichkeiten, Interventionsbeispielen, Kinder- und Jugendhilfeforschung, Klinischer Sozialarbeit in der Psychiatrie und Suchttherapie, Forensischer Sozialer Arbeit, Fragen der Aus- und Weiterbildung, zum Verhältnis Klinischer Sozialarbeit und Psychotherapie, zu Familienberatung, Genderaspekten, Traumabehandlung und -therapie, neurowissenschaftlichen Aspekten, zum Verhältnis Klinischer Sozialarbeit und der Sozialraumperspektive bis hin zu europäischen Perspektiven der Fachsozialarbeit. Die HerausgeberInnen leisteten (sich) mit dieser Zeitschrift ein Gremium, in dem die aktuelle Entwicklung der Fachsozialarbeit durch Diskussionsbeiträge angestoßen und begleitet wurde, Hinweise auf innovative Forschungs- und Praxisbeispiele gegeben wurden und die notwendige Verknüpfung zu theoretischen Grundlagen erfolgte.

Die Redaktion war in diesen zehn Jahren darauf angewiesen, eine Fokussierung auf zentrale Aspekte der Fachsozialarbeit vorzunehmen: Der Umfang des Heftes war und ist aus ökonomischen Gründen begrenzt, allerdings konnte der Umfang der Einzelausgaben ab dem neunten Jahrgang erweitert werden. Neben einer Rückschau auf zehn Jahre Redaktionsarbeit, dem in der Entwicklung der Klinischen Sozialarbeit erreichten und der Vielzahl der bearbeiteten Themen ist der Blick auch auf die Rahmenbedingungen und die menschlichen Begegnungen zu richten. Die ehrenamtlich tätige Redaktion bestand über die Jahre aus einer überschaubaren Anzahl an Personen. In der Gründungsphase waren das Uwe Klein (Leitung), Silke Birgitta Gahleitner,

Norbert Gödecker-Geenen und Gernot Hahn. Später übernahm Ingo Müller-Baron den Platz Gödecker-Geenens, nach dem Ausscheiden Uwe Kleins folgte Gernot Hahn in die Redaktionsleitung. Von Beginn an übernahm Ilona Oestreich die Schlussredaktion und Gestaltung des Heftes. Seit einigen Jahren wird die Redaktion zusätzlich durch Gerhard Klug unterstützt. Es war eine spezielle Art der Zusammenarbeit, die es ermöglichte, ein junges und ambitioniertes Zeitschriftenprojekt in der Fachszene zu etablieren, die notwendigen finanziellen Mittel zu akquirieren, FachautorInnen zu gewinnen und die zeitlichen Abläufe im Produktionsplan im Auge zu behalten.

Das Jubiläumshft sollte inhaltlich wie personell sowie thematisch die ersten 10 Jahre der Zeitschrift repräsentieren. Einführend veranschaulicht ein lebendiges Interview die Entwicklungen der Klinischen Sozialarbeit von den Anfängen bis hinein in den Zukunftsentwurf. Die drei Interviewpartner *Albert Mühlum*, *Peter Dentler* und *Stephan Dettmers* stehen dabei für verschiedene Generationen von AkteurInnen der Klinischen Sozialarbeit und geben Auskunft über ihre Positionen und Ansichten zu diesem Entwicklungsabschnitt.

Den State of the Art entfaltet *Helmut Pauls*, indem er nicht nur auf zehn, sondern auf zwanzig Jahre Fachsozialarbeit zurückblickt und der Entwicklung in Bezug auf die Aufgabenstellungen der Praxis, Theorie- und Methodenentwicklung, Forschungs- und Publikationstätigkeit, Ausbildung und Institutionalisierung der Klinischen Sozialarbeit ein aktives Zeugnis ausstellt.

Belegt wird diese Aussage auch mit dem unmittelbar darauffolgenden Artikel von *Silke Birgitta Gahleitner*, *Anna Lena Rademaker* und *Gernot Hahn*, der unabweisbar deutlich macht, welche Forschungsfülle in den vergangenen Jahren entstanden und gewachsen ist.

Empirisch ist Klinische Sozialarbeit in ihrer Erfolgsdimension nicht mehr wegzudenken. Der Frage, ob diese Erkenntnisse auch in der Praxis ankommen, widmet sich *Gerhard Klug* und kann allein in der Präsenz der Artikel in der Zeitschrift *Klinische Sozialarbeit* deutlich werden lassen, wie viele innovative Projekte den Geist der Klinischen Sozialarbeit aufgenommen und weiterentwickelt haben.

Gefördert wird dieses gelungene Verhältnis zwischen Hochschule und Praxis durch eine wissenschaftlich fundierte, aber immer nah an Kompetenzen ausgerichtete Hochschulausbildung. *Johanna Hefel* beschreibt diese Anforderung und Umsetzung an einem konkreten Beispiel der Schweizer Hochschullandschaft.

Abschließend gehen *Ulrich Kurlemann* und *Ingo Müller-Baron* nochmals auf die fachpolitische Entwicklung der Klinischen Sozialarbeit ein, indem sie diesen Fortgang aus Sicht der Zusammenarbeit verschiedener Fachverbände und der Perspektive der Deutschen Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen diskutieren, die die Zeitschrift maßgeblich über die vielen Jahre hinweg mit befördert hat.

In den zehn Jahren hat sich viel entwickelt. Der Zeitschrift sind weit mehr als weitere zehn Jahre zu wünschen. Dazu braucht es auch personelle Bewegung. Nach zehnjähriger Redaktionsarbeit verabschieden sich Silke Birgitta Gahleitner und Gernot Hahn aus dem aktiven Redaktionsteam. Die Zeitschrift ist aus den Anfängen in eine Konsolidierungsphase gewachsen. Damit ist es Zeit, einer neu zusammengesetzten Redaktion Platz zu machen, um neue Schwerpunkte und Inhalte zu bearbeiten, vor allem aber die Fortsetzung der wissenschaftlichen Begleitung und Kommentierung der – weiter in Entwicklung stehenden – Fachsozialarbeit fortzusetzen. Wir wünschen der neuen Redaktion eine ebenso konstruktive Zusammenarbeit, wie wir sie erleben durften, anregende Diskussionen in der Scientific Community und eine ausreichende ökonomische Grundlage, um »mit dieser Zeitschrift ein kontinuierliches Tableau für die weitere wissenschaftliche, forschungs-, lehre- und praxisbezogene Weiterentwicklung einer Klinischen Sozialarbeit zu schaffen« (Klein, 2005, S. 3).

Für die Redaktion
Silke Birgitta Gahleitner
und Gernot Hahn

Literatur

Klein, U. (2005). Editorial. *Klinische Sozialarbeit*, 7(1), 3. Online verfügbar: www.eccsw.eu/download/klinsa_2005-1-1.pdf [16.04.2015].